

## Kolumne 19 Es guets Neus

Es guets Neus! So tönte und tönt es heute noch wohl einige tausendmal über die Strassen, beim Adesagen am Ende des Besuchs oder Gesprächs. Ob das eine Floskel oder ernst gemeint ist, spielt keine Rolle. Wichtig ist, ob es beim Gegenüber echt ankommt.

**Der Glaube allein** macht selig. So glauben die kritisch Glaubenden. „Positiv denken!“ sagt, wer heute dasselbe meint. Viele sog. Lebensberater und Bücherschreiber verdienen mit dieser schlichten, alten Weisheit noch immer viel Geld. Obama's Aufruf „yes we can“ ging um die ganze Welt.

**E Guete** sagen wir, bevor wir mit dem Essen beginnen. Wir meinen den Appetit und das Gegenüber versteht das auch so. Ob das Essen ohne diesen gegenseitigen Wunsch weniger schmecken würde bleibe dahingestellt. Zusammen essen ist eh genüsslicher und mit positiven Vorzeichen sowieso.

**E Schöne** rufen wir uns am Morgen zu und meinen natürlich den Tag. Er soll schön werden. Entweder beginnen wir mit diesem Wunsch an die Mitmenschen oder erwidern ihn mit: „ebenfalls“. Wenn wir also recht vielen Menschen einen schönen Tag wünschen, bekommen wir diesen Wunsch vielfach zurück. Wenn wir daran glauben, wird er auch schön.

**Gsundheit** (Santé)wünschen wir einander beim zuprosten. Allerdings meinte kürzlich jemand, es sei ihm noch nie so schlecht gegangen am anderen Morgen, als er die ganze Nacht „gsundheit“ gemacht habe!

**Viel Glück** oder alles Gute wünschen wir uns nicht nur über die Neujahrstage, sondern an jedem Geburtstag oder vor wichtigen Ereignissen. Allein schon diese guten Wünsche tun uns gut. Immer wieder geäusserte Gedanken haben die Tendenz, sich zu verwirklichen! Vor allem, wenn wir daran glauben

**Die IT-Gesellschaft** hat es immer leichter, positive Signale bei jeder Mail oder SMS zu senden. In der ersten Generation musste man noch : und dann ) drücken, heute macht das System aus dieser Tastenkombination automatisch: ☺